



landesmusikrat
saar e.v.

INHALT

Grußwort Präsident des Landesmusikrates Saar	4
Der Landesmusikrat Saar e. V.	6
Jugend musiziert.....	7
Arthur Knopp erhält die Ehrennadel des Deutschen Musikrates.....	8
Gespräch mit dem Ministerpräsidenten des Saarlandes Tobias Hans	9
Instrument des Jahres 2018 – Das Violoncello	12
Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar im Baltikum	14
Jugendjazzorchester Saar in China	15
Jugendensemble Rheinland-Pfalz/Saarland – h EAR!	17
Spend' dein Instrument!.....	19
20. Bundesbegegnung – Schulen musizieren	20
Termine 2019.....	21
Worte zur Musik.....	22
Impressum	23

MUSIKJAHR 2018

Rückblick und Vorschau

Liebe Leserinnen und Leser,

mit viel Freude blicke ich zurück auf das ereignisreiche Musikjahr 2018 und gerne rufe ich noch einmal einige Highlights in Erinnerung.

Das Jugendjazzorchester machte mit seinem Neujahrskonzert beim Saarländischen Rundfunk einen vortrefflichen Einstieg, dem Kultusminister Ulrich Commerçon mit der Übernahme der Schirmherrschaft über die Band einen besonderen Akzent verlieh. Zum Tag der Musik fand, dank der Unterstützung des Landrates des Saarpfalzkreises, Dr. Gallo, ein weiteres Konzert im „Centre de Ressources et d'Exposition“ (Kulturpark Reinheim) statt, quasi eine Begegnung zwischen „Tag der Musik“

und „Fête de la Musique“. Die Erfolge von „Jugend musiziert“ wurden beim traditionellen Empfang durch Ministerpräsident Tobias Hans in der Staatskanzlei gewürdigt. Das Landes-Jugend-Symphonie-Orchester kehrte glücklich von einer Konzertreise ins Baltikum zurück und lernte dabei unfreiwillig die Tücken der Ostsee kennen. Unser Jugendjazzorchester konnte seine erste Konzertreise gleich nach China machen, gab im riesigen Land umjubelte Konzerte und traf dabei auf großartige Gastfreundschaft. Das Jugendensemble NeueMusik Rheinland-Pfalz / Saar traf sich in der Landesakademie Ottweiler und schloss seine Arbeitsphase mit gleich vier Uraufführungen ab, die vom Saarländischen Rundfunk

aufgezeichnet wurden.

Erstmals hielt die Musik in den Landtag Einzug. Landtagspräsident Stephan

Toscani gab dem Landesmusikrat die Möglichkeit, das Instrument des Jahres 2018 (Violoncello) im Landtag vorzustellen. Prof. Gustav Rivinius hatte die Schirmherrschaft übernommen. Die Veranstaltung entsprach dabei nicht nur dem Konzept „bürgernaher Landtag“, sondern zeigt auch, dass der Landesmusikrat inzwischen nah an das Parlament herangerückt ist. Ich danke allen, die uns in 2018 bei unserer Arbeit unterstützten und sie ermöglichten. Ein großer Dank



Bernhard Fromkorth

geht aber auch an die Personen und Teams, die für die praktische Durchführung der Projekte verantwortlich waren und sind. Mit froher Erwartung sehen wir auf das Jahr 2019, das erneut mit einem Neujahrskonzert des Landesmusikrates eröffnet wird.

*Bernhard Fromkorth
Präsident des
Landesmusikrates Saar*



*Wenn's alte Jahr erfolgreich war,
dann freue dich aufs neue.
Und war es schlecht, ja dann erst recht.
Albert Einstein*

Wir wünschen Ihnen einen frohen und gesegneten

Jahr 2019

ORGANISATION UND MITGLIEDER DES LANDESMUSIKRATES SAAR E. V. / WETTBEWERBE UND PROJEKTE

Das Präsidium

PRÄSIDENT:

Bernhard Fromkorth
(„Jugend musiziert“ Saar)

VIZEPRÄSIDENTIN:

Prof. Kristin Merscher
(HfM Saar)

VIZEPRÄSIDENT:

Hermann Josef Hiery

GESCHÄFTSFÜHRERIN:

Mirijam Franke

SCHRIFTFÜHRER:

Dieter Boden (VDM)

SCHATZMEISTER:

Arthur Knopp (GDM, BDPM)

BEISITZER:

Bernhard Stopp (BSM)
Nike Keisinger (SR)
Marianne Hurth (SCV)
Thomas Kronenberger
(BZVS)

Der Gesamtvorstand

Neben dem Präsidium sind alle Mitglieder durch je einen Delegierten vertreten.

Einzelmitglieder

Hermann Josef Hiery
Prof. Dr. Werner Müller-Bech

Die Mitgliederversammlung

In ihr werden die Mitglieder durch Delegierte repräsentiert.

- Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ)
- Bund für Zupf- und Volksmusik Saar (BZVS)
- Bund Saarländischer Musikvereine (BSM)
- Bundesverband Musikunterricht, Landesverband Saar
- Chorverband der Evangelischen Kirche im Rheinland e. V.
- Deutsche Orchestervereinigung (DOV)
- Deutscher Komponisten-Interessenverband
- Deutscher Tonkünstlerverband, Landesverband Saar (DTKV-Saar)
- PopRat Saarland e. V.

- Deutscher Zithermusikbund, Landesverband Saar (DZB)
- Gesamtverband Deutscher Musikfachgeschäfte (GDM)
- Hochschule für Musik Saar (HfM)
- Jugend musiziert Saar
- Kirchenmusikerverband im Bistum Trier (KVT)
- Landesverband Saarland im Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen e.V. (BDPM)
- Saarländischer Akkordeonverband (SAV)
- Saarländischer Chorverband (SCV)
- Saarländischer Landesverband der Liebhaberorchester e. V.
- Saarländischer Landesverband Jazz (SLJ)
- Saarländischer Rockmusiker-verband (SRV)
- Saarländischer Rundfunk (SR)
- Saarländisches Staatstheater (SST)
- Universität des Saarlandes
- Verband Deutscher Musikschulen Landesverband Saar (VDM)
- Akademie für Alte Musik im Saarland

Wettbewerbe

- Jugend musiziert
- Jugend jazzt
- Deutscher Chorwettbewerb
- Deutscher Orchesterwettbewerb
- Jugend komponiert

Projekte

- Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar (LJO)
- JugendJazzOrchesterSaar (JJOS)
- JugendEnsembleNeue Musik Rheinland-Pfalz / Saar (JENM)
- Robert-Schuman-Chor (Gemeinsames Projekt des Landesmusikrates Saar e. V., INECC Lorraine, INECC Luxemburg)

JUGEND MUSIZIERT



Die saarländischen Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbes „Jugend musiziert“ beim Empfang in der Staatskanzlei mit dem Ministerpräsidenten des Saarlandes Tobias Hans und dem Präsidenten des Landesmusikrates Saar Bernhard Fromkorth

ARTHUR KNOPP ERHÄLT DIE EHRENNADEL DES DEUTSCHEN MUSIKRATES



Prof. Martin Maria Krüger übergibt Arthur Knopp die Ehrennadel des Deutschen Musikrates

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates überreichte Präsident Prof. Martin Maria Krüger die Ehrennadel an Arthur Knopp. Damit wurde Knopp insbesondere für sein lang-

jähriges Engagement als Präsident des Gesamtverbandes Deutscher Musikfachgeschäfte geehrt.

Hierzu Prof. Martin Maria Krüger: „Arthur Knopp hat mit seinem Engagement als langjähriger Präsident des Gesamtverbandes der Musikfachgeschäfte das Musikland Deutschland mitgeprägt. Er vertritt nicht nur einen bedeutenden Teil der Musikwirtschaft, sondern hat sich

in seinem Wirken auf Landes- und Bundesebene stets für den Zusammenhalt weit über die Verbandsgrenzen hinaus eingesetzt. Dem Deutschen Musikrat war er zudem als Prüfer der Finanz- und Haushaltsan-

gelegenheiten viele Jahre lang eine stets fachkundige und menschlich wertvolle Unterstützung. Wir freuen uns, dass Arthur Knopp nun mit der Ehrennadel eine sichtbare Würdigung seiner Verdienste erfahren hat und gratulieren ihm herzlich zu seiner Wahl.“

Die Auszeichnung wurde Knopp auf einstimmigen Beschluss des Präsidiums des Deutschen Musikrates verliehen. Die Ehrennadel wurde 2017 das erste Mal vergeben, um das herausragende Engagement einzelner Persönlichkeiten für die musikalische Arbeit des Deutschen Musikrates und das Musikleben in Deutschland zu würdigen. Bisherige Trägerinnen und Träger der Ehrennadel sind Dr. Tilo Gerlach, Norbert Pietrangeli und Margot Wallscheid.

MUSIK IST EINE STÄRKE UNSERES LANDES

Gespräch mit dem Ministerpräsidenten des Saarlandes Tobias Hans



Welche Art von Musik mögen Sie und bei welchen Gelegenheiten hören Sie Musik?

Ich mag alle Arten von Musik. Im Auto höre ich gerne klassische Musik und beim sonntäglichen Frühstück auch mal gerne Country.

Welche Rolle spielt Musik in Ihrem Leben? Sind oder waren Sie selbst musikalisch aktiv?

Ich habe von Kindesbeinen an gerne

Musik gemacht. Als Kind spielte ich Blockflöte und später auch Querflöte. Noch immer mag ich Musik zu Zwecken der Motivation – ob Pop beim Joggen oder Klassik beim Vorbereiten von Reden.

Welches war die letzte musikalische Veranstaltung, die Sie besucht haben?

Im Sommer habe ich das Klassik-Open-Air „Glanzlichter Europas“ des Homburger Sinfonieorchesters besucht.

Schauen Sie sich schon mal ganz bewusst Musiksendungen im Fernsehen an? Und welche?

Ich mag es, mir auf YouTube und anderen Streaming-Portalen Konzerte und auch Opern-Aufführungen anzusehen.

Wie beurteilen Sie das Musikleben in

unserem Land?

Das Saarland verfügt sowohl im professionellen als auch im Amateurbereich über viele und qualitativ hochwertige Angebote. Das saarländische Staatsorchester und die Deutsche Radiophilharmonie stehen für Orchestermusik auf höchstem Niveau. Auch die Hochschule für Musik Saar genießt in der Großregion und in ganz Deutschland einen hervorragenden Ruf. Darüber hinaus gibt es spartenübergreifend eine große und gesunde Festivalszene und renommierte Konzertreihen. Getragen wird diese Musikkultur von einer reichen Breitenkulturszene wie sie beispielsweise auch in der Landeskademie vertreten ist im ganzen Land. Hunderte von Chören, Orchestern und Ensembles tragen überall im Land zur Belebung des kulturellen Lebens bei.

Kurzum: Das Saarland kann stolz auf sein Musikleben und sein kulturelles Angebot sein, das für ein Bundesland unserer Größe immens ist.

Das Saarland hat eine ganze Reihe von international renommierten Musikern hervorgebracht. Und es hat zwei Orchester mit einer sehr hohen Spielstufe, die schon seit langem wichtige Botschafter unseres Landes geworden sind. Wie kann man Ihres Erachtens dieses Gewicht noch stärker ins allgemeine Bewusstsein heben?

Ich glaube, dass viele im Land sich dessen bewusst sind. Die Besucher- und Abonnentenzahlen sprechen im Übrigen Bände. Auch im aktuellen Koalitionsvertrag wird ausdrücklich auf die Bedeutung unserer kulturellen Leuchttürme hingewiesen.

Wie bewerten Sie die Arbeit des Landesmusikrates Saar und welche Akti-

vitäten erwarten Sie von ihm?

Der Landesmusikrat tritt für die Belange der Musik und seiner Mitglieder in unserem Land ein. Ferner vertritt er das Saarland in den Gremien des Deutschen Musikrates. Nach meiner Wahrnehmung macht der Landesmusikrat seine Sache sehr gut. Beleg dafür war ja beispielsweise die Ausrichtung der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“, die hohe Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die stets zum „Jugend musiziert“-Bundeswettbewerb entsandt werden und die Mitgliedschaft mehrerer Saarländer in Gremien und Beiräten des Deutschen Musikrates. Uns Politikern ist der Landesmusikrat ein wichtiger Ansprechpartner und Ratgeber, wenn es um musikalische Belange geht. Deshalb finden sich dessen Projekte und das Haus der Musik nun auch im Landeshaushalt wieder und beide Koalitionsfraktionen haben sich im aktuellen Koalitionsvertrag klar

zum Landesmusikrat und dessen Förderung bekannt. Natürlich erhoffen wir uns auch in Zukunft, dass der Landesmusikrat ein kompetenter Ansprechpartner bleibt und dass er für seine Mitglieder eine Dialog- und Kommunikationsplattform darstellt, damit auch die Einzelverbände sich gegenüber der Landespolitik gut erklären können.

Welche saarländischen Musikinstitutionen halten Sie für unverzichtbar?

Ganz klar: Alle!

Musik ist eine Stärke unseres Landes – egal ob in der Breite oder der Spitze. Diese Strukturen zu erhalten ist eine wichtige Aufgabe des Landesmusikrates und der Landespolitik.

Sehen Sie Chancen, musikalisch hochwertige Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft der Landesregierung an repräsentativen Orten im Land zu initiieren? Wenn ja, welche?

Ich glaube, dass es schon eine Reihe von Veranstaltungen und Projekten in Zusammenarbeit mit der Landesregierung gibt. Ich selbst bin beispielsweise dauerhafter Schirmherr des Landesjugendorchesters und Ulrich Commerçon ist Schirmherr des Jugendjazzorchesters Saar. Im Jahr 2020 wird es auf Initiative der Landesregierung ein großes spartenübergreifendes Musikfestival geben. Und eine ganze Reihe weiterer Konzertreihen und Festivals werden durch die Landesregierung gefördert.

Aber grundsätzlich ist es nicht die Aufgabe der Landesregierung, selbst Veranstaltungen zu initiieren. Damit würden wir ja in Konkurrenz zu den bestehenden Institutionen, Verbänden, Vereinen und professionellen Veranstaltern treten. Unsere Aufgabe muss es sein, Kultur zu ermöglichen und Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen sich Kultur entfalten kann.

Wie schätzen Sie die gesellschaftliche Bedeutung der Laienmusik ein?

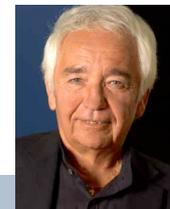
Gerade bei uns im Saarland spielt die Laienmusik – oder sagen wir besser „die Amateurmusik“ eine herausragende Rolle. Bei uns wird also Kultur nicht nur konsumiert, sondern von Zehntausenden von Saarländerinnen und Saarländern selbst gemacht. Damit wird Kultur fassbar und erfahrbar. Das ist auch ein Standortfaktor. Sehen Sie: Wir bemühen uns um Ansiedlungen wie die des Helmholtzzentrums. Da entstehen Hunderte von Arbeitsplätzen. Für Saarländerinnen und Saarländer, aber auch für hochqualifizierte Menschen, die neu in unser Land kommen. Und diese haben Ansprüche über ihren Arbeitsplatz hinaus. Und die vielen kulturellen Angebote unseres Landes – und dazu gehört auch das selber Machen von Kultur im Bereich des Amateurmusizierens – können Arbeitsplatzentscheidungen mit beeinflussen.

Für wie wichtig halten Sie die Rolle des Fachs Musik in der Schule?

Die künstlerischen Fächer gehören zu einem ganzheitlichen, humanistisch geprägten Bildungsansatz dazu. Schule ohne Musik und Bildende Kunst wäre um eine Dimension ärmer. Der Fokus würde ansonsten arg eingeschränkt. Beide Fächer eröffnen neue Horizonte. Deshalb sind sie unverzichtbar.

Was ist für Sie die wichtigste Eigenschaft von Musik?

Musik drückt Dinge aus, die mit Worten oft nur unzureichend zu erklären sind. Musik versteht man unabhängig von Sprache und Herkunft. Diese emotionale Komponente ist – unabhängig von Genre und Stilrichtung – etwas Wunderbares.



Die Fragen stellte
Hermann Josef Hiery,
Vizepräsident des
LMR

INSTRUMENT DES JAHRES 2018

Das Violoncello

„Das Saarland ist ein Musikland par excellence: zwei Berufsorchester, die Deutsche Radio Philharmonie und das Saarländische Staatsorchester, die Hochschule für Musik mit ihren erstklassigen Instrumental- und Vokalensembles sowie zahlreiche Musikvereine, Chöre und Musikschulen belegen das.“ Mit diesen Worten eröffnete Landtagspräsident Stephan Toscani die Veranstaltung „Instrument des Jahres“ am Montag, dem 5. November 2018.

Bereits im August des letzten Jahres fanden unter dem Motto „Bürgernaher Landtag“ mehrere Veranstaltungen im Landtag des Saarlandes statt.

„Bürgernah bedeutet für uns, dass die Saarländerinnen und Saarländer ihr Parlament besser kennenlernen. Durch vielfältige Angebote wollen wir

das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an ihrem Parlament steigern und den Landtag des Saarlandes für die Bevölkerung noch mehr öffnen. Diese Öffnung für unterschiedliche Gesellschaftsgruppen erreichen wir nur durch Zusammenarbeit mit engagierten Verbänden, Institutionen Künstlerinnen und Künstlern“ betonte der Landtagspräsident. Und ergänzt dann: „Zur Bildenden Kunst kommt nun auch die Musik hinzu.“ Durch eine Veranstaltung wie diese werde im Parlament eine außergewöhnliche, unmittelbare Begegnung von Politik und Musik möglich. Damit erhalte auch der Landesmusikrat Saar eine ganz neue Gewichtung und ebenso für die Musikerinnen und Musiker zeige sich der Landtag durch dieses Projekt von einer besonderen Seite.

Kurz ein Blick zurück: Seit 2008 küren die Landesmusikräte ein bestimmtes Musikinstrument als „Instrument des Jahres“. Auch der Landesmusikrat Saar beteiligt sich an dieser Initiative, um bestimmte Instrumente in ihrer ganzen Vielfalt zu zeigen und für den musikalischen Nachwuchs interessant zu machen. Das „Instrument des Jahres“ ist daher jedes Mal ein aktuelles Projekt, verbunden mit dem Wunsch, mehr Menschen für das in jedem Jahr herausgestellte Instrument und überhaupt für die Musik zu begeistern.

Gustav Rivinius, international anerkannter Cellist und Professor für Violoncello an der Hochschule für Musik, übernahm die Schirmherrschaft für das „Instrument des Jahres“ 2018 – nämlich das Violoncello.

Während der Veranstaltung im Landtag spielte er gemeinsam mit einem Nachwuchstalent, der Studentin Xuanhan Xu, ein Duo von Jean-Baptiste Barriere. Abschließend konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher das Spiel des Violoncelloquartetts der Hochschule für Musik Saar genießen. Auch das Cello-Ensemble der Musik der Landeshauptstadt Saarbrücken unter Leitung von Susanne Balser sorgte für eine exzellente musikalische Begleitung der sehr interessanten Veranstaltung.

Der Landesmusikrat Saar wird in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei und dem Präsidium des Saarländischen Landtags das Saxophon im Jahre 2019 in den Fokus rücken und Projekte zum „Instrument des Jahres“ selbst planen oder auch unterstützen.



**Instrument
des Jahres 2019**
Saxophon



SPANNEND

Die Reise des Landes-Jugend-Orchesters Saar ins Baltikum

Nach langen fünf Jahren hieß es für die rund 60 jugendlichen Musiker/Innen des Landes-Jugend-Symphonie-Orchesters Saar Anfang Oktober wieder „Koffer packen!“. Auf die letzten, großen Tourneen nach Rumänien im Jahr 2013 und Kanada im Jahr 2010 folgte in diesem Herbst eine Tournee in gleich drei Länder auf einmal. Denn Ziel dieser Tournee sind die baltischen Staaten – Estland, Lettland und Litauen.

Nachdem auf der Hinfahrt zum Hafen ein Stau den Check-In fast in Gefahr brachte, ließ ein Brand im Maschinenraum der Fähre auch den zweiten Anreisetag nicht stressfrei vergehen. Rettungswesten mussten verteilt werden, die Passagiere den Personenraum verlassen und anschlie-

ßend von der Crew auf Vollzähligkeit überprüft werden. Ein Sturm, der das manövrierunfähige Schiff noch weiter in Gefahr zu bringen drohte, verschärfte die Situation zusätzlich. Vier Militärschiffe der russischen Flotte, vor deren Grenzen sich die „Regina Seeways“ nun befand, und zwei weitere Helikopter, die Hilfe angeboten hatten, waren durch die Schiffsluken zu sehen. Vilmantas Kaliunas, der Dirigent der Konzerttournee, der sich, neben seiner Stelle als Solooboist bei der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, mittlerweile auch international einen Namen als Dirigent gemacht hat, bewies sich während des Manövers auch als hervorragenden Dolmetscher. Die Durchsagen der Besatzung übersetzte er spontan ins Deutsche und

half somit die Stimmung an Board zu beruhigen. Ebenso wie das von ihm initiierte spontane Konzert in der Schiffslobby, bei dem Auszüge des Tourneeprogramms gespielt wurden.



Auf die Turbulenzen der ersten Tage folgten im weiteren Verlauf der Reise in den Städten Mažeikiai, Pärnu, Tallinn, Cēsis, Kaunas und Vilnius sechs Konzerte, die vor dem heimischen Publikum auf großen Zuspruch stießen. Vorbereitend auf die Konzerte fand in den ersten vier Tagen der Rei-

se eine Probenphase in dem Städtchen Mažeikiai statt. Dort traf das Orchester auch erstmals auf den litauischen Solisten Pijus Paškevičius, der Mozarts Oboenkonzert aufführen wird. Pijus präsentierte sich als einfühlsamer Musiker, der mit großer Selbstsicherheit auftrat.

Doch nicht nur Musizieren stand auf dem eng getakteten Programm. Städteführungen durch diverse historische Altstädte, Viertel im Jugendstil und Barock, und viele Burgen und Schlösser konnten die jungen Musiker/Innen in ihren Bann ziehen. Ebenso wie die Landschaften zwischen den Städten, voll mit Seen, Wäldern, und

natürlich Küsten am baltischen Meer, die das Orchester ungewöhnlich oft mit strahlenden, wolkenlosen Himmel begrüßte.

Bei der Auswahl des Programms stand vor allem der Kulturaustausch zwischen dem LJO Saar als Repräsentant der musikalischen Vielfalt in Deutschland auf der einen Seite und baltischen Künstlern auf der anderen Seite im Vordergrund. Daher wird das Tourneeprogramm durch Carl Maria von Webers Ouvertüre zu „Der Freischütz“ eröffnet, welche sich musikalisch und inhaltlich deutscher Volksweisen bedient. Mit Wolfgang Amadeus Mozarts Oboenkonzert und dem jungen litauischen Oboisten Pijus Paškevičius wird ein weiterer Bogen zwischen dem Orchester und den baltischen Staaten geschlagen. In der zweiten Hälfte steht die dritte Symphonie von Johannes Brahms in F-Dur auf dem Programm.

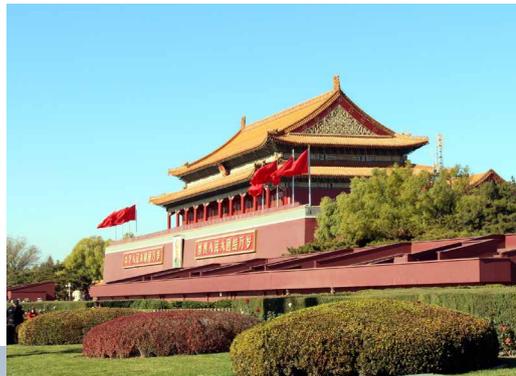


JUGENDJAZZORCHESTER SAAR IN CHINA



„Jazz am anderen Ende der Welt!“
- Am 16. November starteten 24 Musikerinnen und Musiker des JugendJazzOrchesters Saar bei ihrer ersten Konzertreise der Projektgeschichte in Richtung Hauptstadt der Volksrepublik China, Peking. Auf der 18-tägigen Konzertreise durch verschiedene Provinzen und Metropolen des Landes erlebte das Ensemble

eine Tournee, welche vielseitiger und spannender nicht gestaltet werden kann. Die musikalische Leitung der Konzertreise übernimmt Jens Hunstein. Rückblickend ein toller Erfolg mit einzigartigen Erfahrungen und Eindrücken, wie Projektleiter Tim Sefrin berichtet. Beeindruckende Spielorte, fulminante Konzerthallen und äußerst gut besuchte Konzerte voller junger Familien beeindruckten die ganze Besetzung. Durch das gemeinsame Musizieren mit chine-



sischen Musikern bei Konzerten und Jam-Sessions konnte ein Kulturaustausch nicht lohnender gestaltet werden.



Detailliertere Erfahrungen und Informationen zu unserer Konzertreise durch China können in unserem Blog unter jjos.home.blog nachverfolgt werden. Ein herzliches Dankeschön gilt all unseren Unterstützern: Ministerium für Bildung und Kultur, Goethe Institut, Saartoto, Landesmusikrat Saar e. V.

ÜBERRAGENDE AUFTAKTVERANSTALTUNG VON „h EAR!“ IN OTTWEILER JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar konzertiert an der Landesakademie

„h EAR!“. Unter diesem sprechenden Titel war ein Kompositionsprojekt zusammengefasst, das der Landesmusikrat Saar mit dem Landesmusikrat Rheinland-Pfalz initiiert hatte. Bereits 2017 vergab der LMR RP mit finanzieller Unterstützung des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Kompositionsaufträge an vier junge Komponisten, die alle Mitglieder des JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar (JENM) waren. So entstanden Katharina Roths „Folgen folgen“, Adrian Nagels „Ausstellung“, Markus Radkes „con:text“ und Franz Ferdinand August Rieks „Laufen durch tote und lebendige Zeiten“, vier sehr unterschiedliche, für das JENM geschriebene Werke.

In einer Sommer- und einer Herbst-

arbeitsphase 2018 an der Landesakademie für musische-kulturelle Bildung studierten Prof. Gerhard Müller-Hornbach als Dirigent und der langjährige musikalische Leiter des JENM Walter Reiter die Werke mit 13 jungen Instrumentalisten aus beiden Bundesländern ein. Die nach Ottweiler angereisten Komponisten erläuterten die Intension ihrer Kompositionen und unterstützten die Arbeit an einem sehr anspruchsvollen Programm. Waren doch die Musizierenden nicht nur auf ihren Instrumenten gefordert, sondern agierten auch als Sprecher und Geräuschemacher. Anleitung hierzu erhielten sie durch die professionelle Sängerin Johanna Greulich. Eine weitere Anforderung an die Musizierenden stellte das Einbeziehen des Raums

in die Performance, in dem sich die jungen Leute gemäß den Anweisungen der Partituren bewegten. In den Tagen vor der Aufführung stießen die beiden Solistinnen Nadezda Filippova (Klavier) und Anna Katharina Eufinger (Gesang) zu dem gut vorbereiteten Ensemble und vervollständigten die Besetzung eindrucksvoll mit ihren Leistungen.

Nach intensiver Vorbereitung war es soweit. In einer zweistündigen öffentlichen Generalprobe präsentierte das JENM am 3. November 2018 seine Arbeitsergebnisse. Präsident Bernhard Fromkorth begrüßte das Publikum in der „Ellipse“ der Landesakademie. Er hob die einmalige Chance hervor, die dieses Ensembles jungen Menschen bietet. Einen besonderen Dank richtete er an die anwesende

Musikredakteurin Nike Keisinger von SR2 KulturRadio für ihr Engagement. Bereits tags zuvor war dort nämlich ein Feature des JENM gesendet worden. Und am Konzerttag selbst reiste SR2 am Nachmittag mit einem Team an, um das Konzert aufzuzeichnen, das dann am Nikolausabend gesendet wurde. Eine ganz neue Erfahrung für die Ausführenden! Um dem Publikum einen guten Ein-

stieg in die ungewohnte Klangwelt der Werke zu ermöglichen, moderierten Walter Reiter und Gerhard Müller-Hornbach die Öffentliche Generalprobe sowie die vier Konzerte von „h EAR!“ in Rheinland-Pfalz. Sie fanden an den beiden Folgewochenenden in Schloss Engers (Uraufführung), der TuFa Trier, dem Pfalztheater Kaiserslautern und an der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz

statt. Bei allen Konzerten boten die Musizierenden hochkonzentrierte Leistungen und fesselten damit das Publikum. Auch in der Öffentlichkeit fand „h EAR!“ ein überaus positives Echo, was bei zeitgenössischer Musik eher ungewöhnlich ist. Das JENM kann stolz auf ein gelungenes Projekt zurückschauen, das so ohne weiteres nicht zu überbieten sein wird.

Ein Beitrag von Ulrich Nilles



SPEND' DEIN INSTRUMENT! Aktion des SR war voller Erfolg

Unter diesem Slogan war Ende des letzten Jahres eine gemeinnützige Programmaktion vom Saarländischen Rundfunk gestartet worden. Gemeinsam mit dem Verband deutscher Musikschulen Landesverband Saar e.V. rief SR 2 KulturRadio seine Hörerinnen und Hörer jeden Tag mehrmals in beeindruckender Art und Weise dazu auf, Musikinstrumente zu spenden, die nicht mehr in Gebrauch, aber noch in gutem Zustand sind. Gesucht wurden alle Instrumente, die an Musikschulen unterrichtet werden; dazu gehörten sämtliche Streich-, Zupf- und Blasinstrumente, Blockflöten mit barocker Griffweise, Akkordeons sowie vollständige Drumsets.

Die hinter der Aktion stehende Intention war, die gespendeten Instru-

mente Schülerinnen und Schülern der acht saarländischen VdM-Musikschulen kostenlos als Leihinstrumente zur Verfügung zu stellen. Davon sollten Kinder und Jugendliche profitieren, deren Eltern es sich nicht leisten können, selbst ein Instrument anzuschaffen, aber auch Kinder, die erst herausfinden möchten, welches Instrument sie lernen wollen. In den sieben Wochen vom 18. Oktober bis zum 6. Dezember 2018 wurden fast 400 Musikinstrumente gespendet. Mit zahlreichen Interviews, Hintergrundberichten und zwei Live-Veranstaltungen in Saarbrücken und Merzig hatte SR 2 die Werbetrommel für „Spend' dein Instrument!“ gerührt und damit zugleich in hervorragender Art und Weise erlebbar gemacht, wie wichtig das Musizieren für die Per-

© Jean M. Laffitau



sönlichkeitsentwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen ist. „Für uns war eine so groß angelegte Gemeinschaftsaktion eine Premiere, und wir sind von der riesigen Resonanz überwältigt“, sagte Dr. Ricarda Wackers, Programmchefin von SR 2 KulturRadio bei einem Abschlusskonzert der Aktion im Festsaal des Saarbrücker Rathauses; und zwar mit dem Celloprofessor Gustav Rivinius von der Hochschule für Musik Saar, der auch Schirmherr der Gemeinschaftsaktion war, sowie jungen saarländischen Ausnahmetalenten.

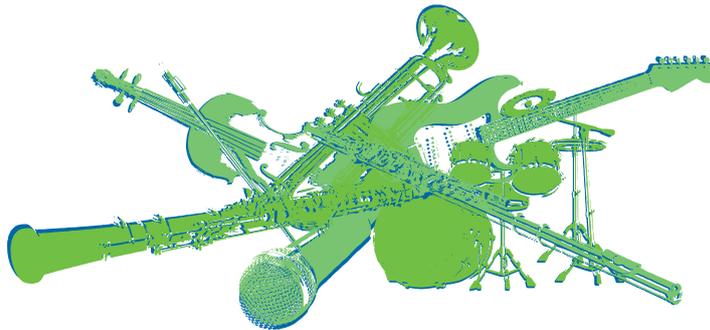
20. BUNDESBEGEGNUNG 2019 IM SAARLAND

„Schulen musizieren“ vom 23. Bis 26. Mai 2019 zu Gast in Saarbrücken, Saarlouis und Neunkirchen

Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Saarlandes, Tobias Hans, findet die 20. Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ 2019 erstmals im Saarland statt. Ein Novum ist die Ausrichtung in gleich drei Städten: Neben der Landeshauptstadt Saarbrücken sind auch Saarlouis und Neunkirchen als Festivalstandorte mit von der Partie. Jedes

Bundesland entsendet ein Schulensemble, das bei einer saarländischen Partnerschule untergebracht ist. Neben den vier großen Begegnungskonzerten, die im Saarländischen Staatstheater, in der Neuen Gebläse-

halle und im Theater am Ring stattfinden, werden die Schülerinnen und Schüler auch an öffentlichen Plät-



zen, wie der Fußgängerzone, dem Saarpark-Center, in Altersheimen und Kirchen auftreten. Ganz wichtiger Bestandteil ist aber auch die Begegnung mit der Gastschule, was in der Regel zu einem gemeinsamen

Auftritt in der Schule führt. So konnten die Ensembleleiter aus dem Bundesgebiet bei einem Treffen mit ihren saarländischen Kollegen im Oktober dieses Jahres schon gemeinsame Pläne schmieden. Insgesamt werden 36 Schulen in das Festival involviert sein. Des Weiteren wird es am 23.05.2019 von 10.00 – 18.00 Uhr einen „Tag der Schulmusik – extra“ auf dem Tbilisser Platz in

Saarbrücken geben. Hier werden Ensembles aus dem Saarland, Lothringen und Luxemburg auftreten. Programmablauf und nähere Informationen: <https://bit.ly/2SM9gbb>

Eva Kieser

TERMINE LMR SAAR

Konzertwochenende Robert-Schuman-Chor

02./03.02.2019 (Frankreich und Luxemburg)

Mitgliederversammlung LMR

08.04.2019 um 18.30 im Haus der Musik

Konzerte des Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar

28.04.2019 Stadthalle Merzig und 30.04.2019 Congresshalle Saarbrücken

Konzert zum Instrument des Jahres

Konzerte Jugendjazzorchester Saar:

19.02.2019 in Mannheim, 07.04.2019 im Kurhaus Harschberg St. Wendel,

13.04.2019 Doppelkonzert mit Schul BigBand in Hermeskeil

Konzert Jugendensemble Neue Musik Rheinland-Pfalz/Saar:

12.05.2019 im Schwetzingen Schloss

Preisträgerkonzerte des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“

11.05.2019 Rundfunk Halberg und 18.05.2019 in der Hochschule für Musik Saar

Konzert zum Tag der Musik am Wochenende 15./16.06.2019 im Landkreis Merzig-Wadern

1. Landesorchesterfest 08.11. – 10.11.2019

mit Eröffnungskonzert, Workshops, Beratungsmusizieren, dem 10. Landesorchesterwettbewerb und Abschlusskonzert mit Urkundenverleihung.

WORTE ZUR MUSIK



Der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog eröffnete den Musikabend der Deutschen Stiftung Musikleben im Schloss Bellevue in Berlin am 7. März 1997 u. a. mit folgenden Begrüßungsworten:

„... Schubert soll einmal gesagt haben, Musik sei, auch wenn sie einen noch so heiteren Charakter aufweist, eine ganz ernsthafte Angelegenheit.

So sehe ich das auch, und deshalb ist es nicht bloß ein entbehrlicher Zeitvertreib, wenn wir Musik und junge Musiker/Innen mit den uns zu Gebote stehenden Kräften fördern. Dem steht in keiner Weise entgegen, dass man hauptsächlich deshalb musiziert, weil es Freude macht und weil es menschliche Dimensionen aufsperrt, an die wir üblicherweise mit Worten nicht herankommen.

Musik ist eine Quelle der Kraft und der Kreativität, individuell wie für die Gemeinschaft. Wir müssen uns deshalb ganz bewusst darum bemühen, diese Inspirationsquelle nicht austrocknen zu lassen oder gar selber aus lauter Nachlässigkeit zu verschütten. Das ist durchaus auch eine Staatsaufgabe... Wenn wir einschlafen lassen, was da an Potenzial vorhanden ist,

dann sägen wir an dem Kreativitätsast, auf dem wir alle miteinander sitzen...

Was wir brauchen, ist eine intensive Ausbildung in den musikalischen Grundlagen und eine taugliche Nachwuchsförderung in der Breite. Erst daraus kann sich dann wieder eine Elite herausmenden, die Ansporn für viele weitere ist, es selbst einmal mit der Musik zu versuchen...

Trotz des unbestreitbaren allgemeinen Nutzens der Musik geht es bei ihr nicht vorrangig um eine Frage von Staat und Gesellschaft. Ich bleibe dabei, dass der Hauptgrund, warum man gern Musik macht und ihr zuhört, die Freude ist, die dabei und dadurch entsteht..."

Und ein andermal sagte er: „Wer musiziert, trägt Belastungen und Sorgen leichter.“

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich
für den Inhalt (V. i. S. d. P.):
Landesmusikrat Saar e. V.

Redaktion:
Hermann Josef Hiery (hjh)
Redaktionelle Mitarbeit: Hans-Dieter Kuhn

Geschäftsstelle des Landesmusikrates Saar e. V.
Meerwiesertalweg 24, 66123 Saarbrücken

Telefon: (0681) 8 76 26 93
Telefax: (0681) 8 76 26 95
E-Mail: info@lmr-saar.de
Web: www.lmr-saar.de

Bürozeiten:
Mo. 12.30 – 16.30 Uhr
Di. u. Do.: 9.00 – 12.30 Uhr

Layout & Druck:
M & G - MEDIENAGENTUR UND VERLAG
Schmollerstraße 31, 66111 Saarbrücken
E-Mail: info@mug-medien.de
Web: www.mug-medien.de

Fotonachweise:
S. 19: Jean M. Laffitau
privat, Wikipedia

Auflage: 500



*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit bzw. Verständlichkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.



landesmusikrat
saar e.v.

www.lmr-saar.de